

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **101 (2021)**

Heft 1091

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch


<http://www.e-periodica.ch>



Im Reich des Betons

Kürzlich hat der in Harvard lehrende Ökonom Kenneth S. Roggoff errechnet, dass in China die Bauwirtschaft rund 30 Prozent des Bruttoinlandsprodukts ausmacht. Angesichts der fragilen Immobilienblase des Landes wollten wir von der Architektin Mulan Sun wissen, was die Architektur des Reichs der Mitte auszeichnet – und zeigen dazu Bilder des Fotografen Ferit Kuyas, die auf 24 Chinareisen entstanden sind.

von Ferit Kuyas (Fotos), Mulan Sun (Essay) und Vojin Saša Vukadinović (Interview)



Caiyuanba-Brücke über dem Fluss Jangtsekiang in der Stadt Chongqing, einer Stadt in der Mitte Chinas mit einem Einzugsgebiet von über 32 Millionen Menschen.